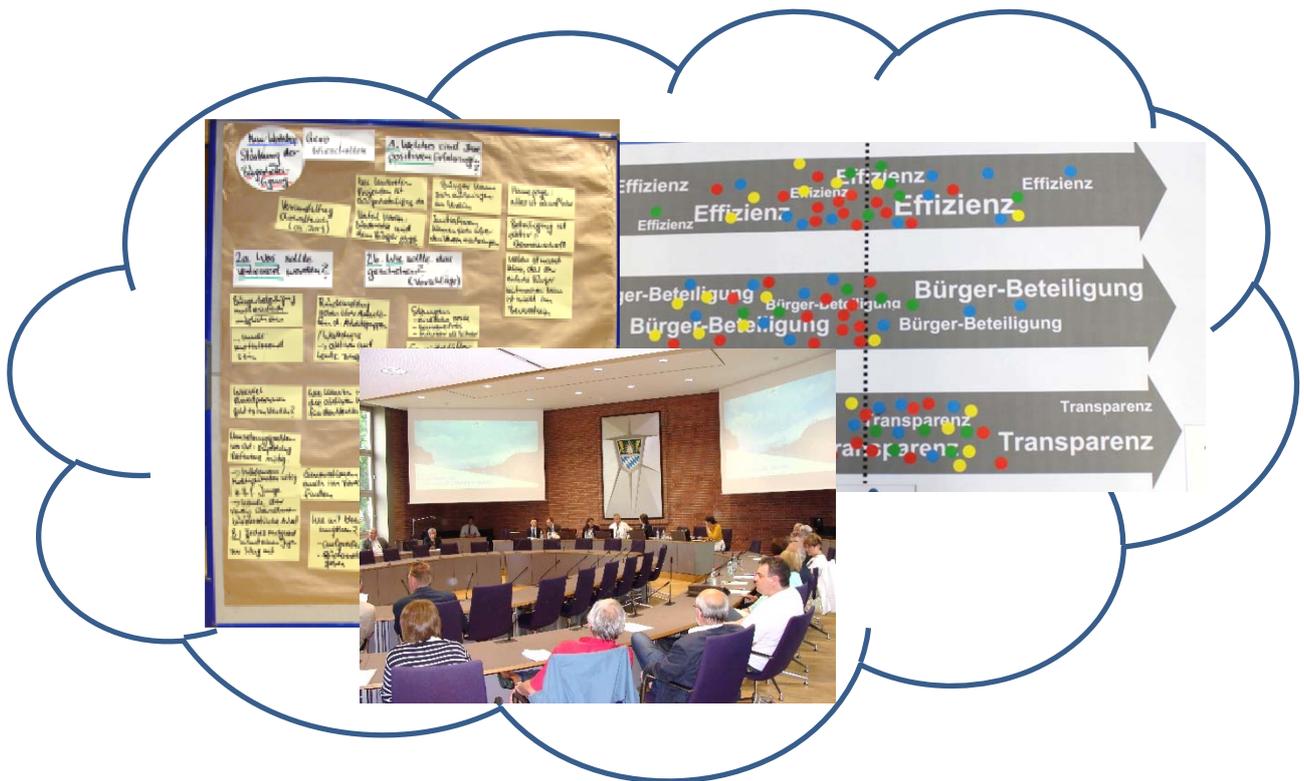


Regionentwicklungsverein Straubing-Bogen  
**Fotodokumentation der Workshops**  
im Rahmen der Mitgliederversammlung  
am 9.6.2016 im Landratsamt Straubing



Moderation, Fotos, Dokumentation:  
geografie & service

## Workshop-Ablauf

Zeit	Arbeitsschritt
<b>19.45</b>	Evaluierung der Vereinsarbeit: Effizienz, Bürgerbeteiligung, Transparenz, Rolle und Mitwirkungsmöglichkeiten - Vorstellung der bisherigen Ergebnisse
<b>19.55</b>	Workshop-Phase: Je ein Mini-Workshop zum Thema: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Verbesserung der Effizienz</b>                              Teilnehmerkreis:                              überwiegend Kommunen und Fachbeirat                              Moderatorin: Martina Bauer</li>   <li>➤ <b>Stärkung der Bürgerbeteiligung</b>                              Teilnehmerkreis:                              überwiegend Privatpersonen und WiSo-Partner                              Moderator: Gero Wieschollek</li>   <li>➤ <b>Herstellung von mehr Transparenz</b>                              Teilnehmerkreis: gemischt                              Moderatorin: Dr. Karin Schrott</li> </ul>
<b>20.35</b>	Ergebnispräsentation

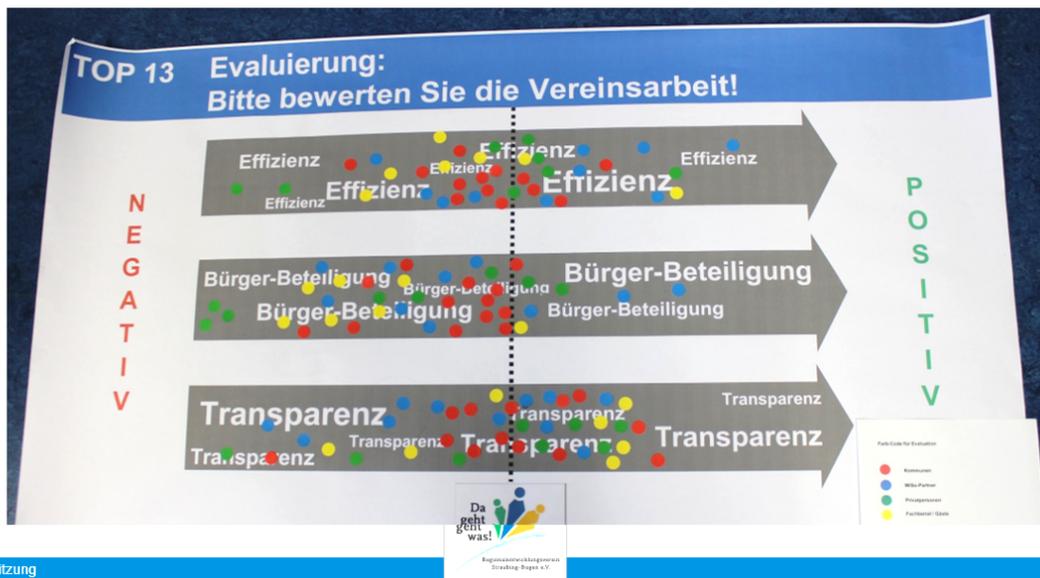


# Evaluierung: Vorstellung der bisherigen Ergebnisse

## TOP4 Evaluierung der Vereinsarbeit:

Effizienz, Bürgerbeteiligung, Transparenz, Rolle und Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder und Gremien

### 1.a) Ergebnis der Kurz-Evaluation vom Oktober 2015



## TOP4 Evaluierung der Vereinsarbeit:

Effizienz, Bürgerbeteiligung, Transparenz, Rolle und Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder und Gremien

### 1.a) Ergebnis der Kurz-Evaluation vom Oktober 2015

- Ergebnis: Eher durchschnittlich
- Insbesondere bei Bürgerbeteiligung
- Unser Anspruch: Zufriedenheit der Vereinsmitglieder
- Unsere Antwort:
  - Evaluationsworkshop im Rahmen der heutigen Mitgliederversammlung:
    - Hinterfragung der Bewertungsgründe
    - Abfrage der Erwartungen
    - Sammeln konstruktiver Anregungen



# Fragestellungen der Workshops

## TOP4 Evaluierung der Vereinsarbeit:

Effizienz, Bürgerbeteiligung, Transparenz, Rolle und Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder und Gremien

### 2. Workshop-Phase

Gemeinsame Fragestellungen in allen 3 Mini-Workshops:

a) Was läuft gut? - *Berichten Sie von Ihren positiven Erfahrungen*

b) Was kann verbessert werden? und Wie kann dies geschehen?

*Sammlung und Diskussion Ihrer Vorschläge und Ideen*

Moderiert werden die Workshops von  
Martina Bauer, Dr. Karin Schrott und Gero Wieschollek



# Workshop „Verbesserung der Effizienz“

**Mini-Workshop**  
**Verbesserung der Effizienz**

**1. Welches sind Ihre positiven Erfahrungen?**

Martina Bauer

tolle Unterstützung für Gemeindeförderung

Ergebnisse aus Sitzungen werden punktuell wörtlich (rassh)

Ausgangspunkte (im) sind bekannt

Klare Strukturen im RM/LAG

**2a. Was sollte verbessert werden?**

Einbeziehung des Fachbeirats

früher / direkt kommunizieren + Unterlagen bereit stellen

Unterlagen an MV vorab verschicken

Erinnerung an Termin nach der Einladung

Praxisnahe Präsentationen

Kompakte Sitzungen in den Versammlungen durch die Mitglieder

Komplexer und aufwändiger Prozess, daher wenig effizient

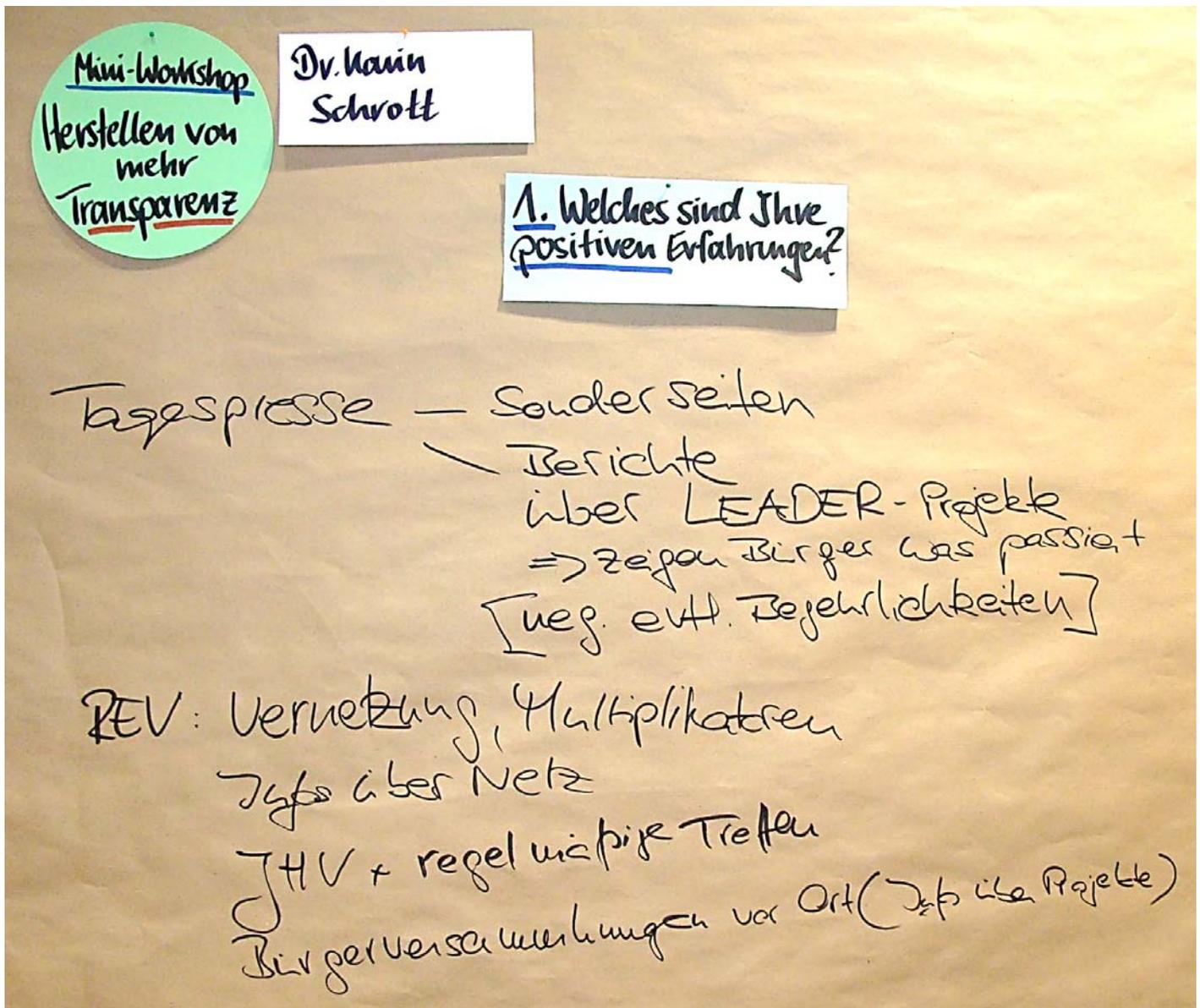
Musterförderanträge für jew. Programme

Übergeordnete Strukturen sind nicht effizient (Förderprogramme, ...)

Ausfüllinformationen f. Formulare

Als positiv werden insbesondere die Unterstützung, die Ansprechpartner sowie die RM-Strukturen wahrgenommen. Für künftige Sitzungen wäre eine Terminerinnerung nach der Einladung wünschenswert. Insbesondere dem Fachbeirat sollten Unterlagen früher bereitgestellt und auch an ihn verschickt werden. Insgesamt werden übergeordnete Prozesse z. B. bei Förderprogrammen als nicht effizient betrachtet. Dies liegt aber nicht an den Personen oder Strukturen vor Ort. Für die Antragspraxis wären auch „Muster-Förderanträge“ bzw. Ausfüllinformationen für Formulare hilfreich.

# Workshop „Herstellen von mehr Transparenz“



Als positiv werden Berichterstattung in der Tagespresse und die Vernetzung über den REV betrachtet.

Allerdings wird das Strukturengflecht (Organigramm) des REV als unübersichtlich angesehen: was macht der REV eigentlich?

Soziale Medien könnte stärker als bisher eine Rolle spielen.

Mit Blick auf Förderprogramm ist mehr Transparenz bezüglich der Förderfähigkeit von Projekten gewünscht.

# Workshop „Herstellen von mehr Transparenz“

2a. Was sollte verbessert werden?

Bürgernahe Sprache

Organigramm REV deutlicher

Strukturen + Abwicklung schwer zu verstehen

Was macht REV eigentlich

Homepage → schwer zu finden

Bürgerbeteiligung - Versammlung

Transparenz Förderfähigkeit

Verwaltungsaufland Bürokratie

2b. Wie sollte das geschehen? (Vorschläge)

Fremdwörter vermeiden

Umgangssprache Kurze Sätze

Flyer: REV stellt sich vor

Projekte öffentlich darstellen

Sonderseite Zeitung

Aktionstage bei Projekten → sehen

Impulse um aktiv auf Seite zu gehen

→ Presse  
→ Radio  
→ TV

Soziale Medien  
Facebook, WhatsApp etc

Wettbewerb - Ideen! Sachpreise

Vereinfachung d. Formulare

# Workshop „Bürgerbeteiligung stärken“

Mini-Workshop  
Stärkung der  
Bürgerbeteiligung

Gero  
Wieschollen

1. Welches sind Ihre positiven Erfahrungen?

bei konkreten Projekten ist Bürgerbeteiligung da

Bürger kann sich einbringen im Verein

Homepage: alles ist abaufbau

Veranstaltung Oberalteich (ca. 2013)

Vorteil Verein: Bürokratie wird dem Bürger abgenommen

Initiativen können sich über den Verein einbringen

Beteiligung ist aktiv = Gemeinschaft

2a. Was sollte verbessert werden?

2b. Wie sollte das geschehen? (Vorschläge)

vielen ist nicht klar, das der einfache Bürger mitmachen kann ist nicht im Bewusstsein

Bürgerbeteiligung muss einfach möglich sein

Rückmeldung geben über Aktivitäten d. Arbeitsgruppen / Workshops  
→ aktiv auf Leute zugehen

Sitzungen  
- einfache Texte  
- barrierefrei  
- kürzer als bisher

... muss motivierend sein

Gemeindeblätter nutzen für  
- Ideen  
- Aktiviensuche  
→ v.a. auch junge Leute

Wieviel Privatpersonen gibt es im Verein?

Wie können wir die aktiven Köpfe für den Verein finden?

man findet sich auf der Homepage nicht zurecht  
→ vereinfachen  
z.B. Youtube Videos mit Erklärungen

Umsetzungsprobleme vor Ort: Empfehlung Referenz nötig.

→ Mittelsmann / Multiplikator nötig z.B. Junge

Generationsen auch im Verein finden

Grundsatzfrage: Welches Ziel hat der Verein?

→ könnte der Verein übernehmen bürokratische Arbeit  
B) Jedes Mitglied nimmt einen Job zu Sitzungen mit

Wie mit Ideen umgehen?  
- aufgreifen  
- Rückmeldung geben

Bottom-up Prinzipienzeit nicht spürbar

## Workshop „Bürgerbeteiligung stärken“

Ganz grundsätzlich werden die Möglichkeiten zur Beteiligung über den Verein positiv bewertet: „Beteiligung = Gemeinschaft“. Insbesondere eine Veranstaltung in Oberalteich im Jahr 2013 ist dabei in guter Erinnerung.

Es wird festgestellt, dass Bürgerbeteiligung einfach ermöglicht werden und motivierend sein muss, um die Leute zu erreichen (dazu gehört auch, dass die Sitzungen effektiver organisiert sind und entsprechend ablaufen). Der Bottom-up-Ansatz ist derzeit nicht sehr spürbar. Insgesamt müssen noch mehr Menschen erreicht werden.

Dies könnte durch eine stärkere Nutzung der Gemeindeblätter geschehen oder beispielsweise auch Erklärvideos zu Projekten u. a. Der Verein sollte sich noch stärker Gedanken machen, wie die verschiedenen Generationen von Bürgern aktiv beteiligt werden können, wie Ideen aufgegriffen und dazu Rückmeldung gegeben werden kann.

# Die Teilnehmer der Workshops



# Kontakt

---

geografie & service

gero wieschollek

bahnhofstr. 18

93047 regensburg

Telefon: 0941/63087 135

Telefax: 0941/63087 136

E-Mail: [gw@geografieundservice.de](mailto:gw@geografieundservice.de)

Internet: [www.geografieundservice.de](http://www.geografieundservice.de)

---

## Das Moderatoren-Team:



Dr. Karin Schrott

Martina Bauer

Gero Wieschollek